

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1894

247 (9.9.1894)

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 8. September.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr wird morgen Vormittag im großen Rathsaussaal an folgende Mitglieder dieses Corps feierlich verliehen: von der Freiwilligen Feuerwehr: Jakob Bromer, Schneidermeister, Josef Kreis, Schreinermeister, Jakob Pfeiler, Gastwirt, Max Schell, Schriftfeger; von der VIII. Komp. (Stadttheil Mühlburg): Karl Frank, Fabrikarbeiter, Jakob Gapp, Schmied, Wilhelm Pfeifer, Werkmeister, Sebastian Küffel, Maurerhelfer; von dem Corps der Maschinenbau-Gesellschaft: Franz Eckert, Monteur.

Schm. Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung vom 7. September. Beim Bürgerauschuß soll die Zustimmung zu den mit der Generaldirektion der Groß. Staatsbahnen abzuschließenden Verträgen über die Abtretung von Gelände zu den strategischen Bahnbauten beantragt werden. An die Generaldirektion der Groß. Staatsbahnen soll das Ersuchen gerichtet werden, den Plan über die projektierten Veränderungen am hiesigen Hauptbahnhof, insbesondere über die Veränderung der Perrons, dem Stadtrath zur Einsicht mitzutheilen, damit denselben Gelegenheit gegeben wird, sich über diese Veränderungen, soweit sie das Interesse des Publikums betreffen, zu äußern. Eine Anzahl Bewohner der Weststadt ist bei Groß. Bezirksamt dahin vorkellend geworden, daß die Stadtgemeinde zur Ueberwälzung der Landgrabenstraße zwischen der Scheffel- und Schwimmschulstraße veranlaßt werde. Es wird bei Groß. Bezirksamt Abklärung der Eingabe beantragt, da die verlangte Ueberwälzung nicht als dringlich anzusehen ist und eine Gesundheitsgefährdung nach Ansicht der gebürtigen Sachverständigen nicht vorliegt. Vom 23. bis 25. September d. J. wird die III. ordentliche Hauptversammlung des Verbands deutscher Gewerbevereine in hiesiger Stadt abgehalten. Es wird zu den Verhandlungen der große Rathsaussaal und zu einem Festessen der kleine Festsaal unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Am Montag den 24. September soll zu Ehren der Versammlung ein Konzert mit Beleuchtung des Stadtgartens stattfinden. Außerdem wird den Teilnehmern der Versammlung freier Besuch des Stadtgartens bewilligt und ein Führer durch Karlsruhe beibehalten. Der Groß. Oberschulrath soll ersucht werden, der Oberrealschule für eine infolge der Schülervermehrung neu gebildete Klasse weitere zwei Lehrkräfte (Vehramtspraktikanten) zu übermitteln. Eine an der Volksschule zu besetzende Arbeitslehrerin soll zur Vernerbung ausgeschrieben werden. Gegen die Anstellung des Kaplans Fopp als katholischer Religionslehrer am Realgymnasium und des Kaplans Penning als dessen Stellvertreter an der Oberrealschule wird nicht eingewendet. Der von Fuhrmann Daniel Seig gegen die Stadtgemeinde erhobene Klage auf Entschädigung für zwei im Rauter-See verunglückte Pferde wird entgegengetreten. Das Tiefbauamt theilt mit, daß die neue Cementbrücke, welche den Stadtgarten und den Thiergarten verbindet, einer Probefelastung unterzogen worden sei, die ein befriedigendes Ergebnis gehabt habe. Die Gesuche um Aufnahme in den badischen Staatsverband des Privatiers Gustav Fleischhauer aus Reutlingen mit Familie und des Schreiners Johann Frühwald aus Demhofen in Wapern mit Familie werden dem Groß. Bezirksamt unbeanstandet vorgelegt. Bei der Städtischen Sparkasse wurden im Monat August dieses Jahres eingelegt 293 066 M. 52 Pf. gegen 286 276 M. 10 Pf. im gleichen Monat des Vorjahres, zurückgezogen 217 512 M. 67 Pf. gegen 182 688 M. 55 Pf. im August vorigen Jahres. Im Städtischen Krankenhaus betrug im Monat August dieses Jahres der höchste Krankenstand 191 und der niederste 156 Personen.

(Standinavischer Zirkus.) In einigen Tagen wird der auf der Durchreise begriffene standinavische Zirkus unter der Direktion Albert Schumann hier eintreffen und in der Ausstellungsalle einen Cirkus von Vorstellungen in der höheren Pferdebesetzung, Gymnastik u. eröffnen. Der Marzfall des standinavischen Zirkus enthält eine große Anzahl der schönsten und edelsten Rassenpferde; das Künstlerpersonal besteht aus Kapazitäten ersten Ranges und aller Nationen, sowie einem Corps de Ballet von 80 Damen, welche letztere von dem bekannten Balletmeister Max Glasemann vom königlichen Opernhause in Berlin geleitet wird. Ferner kommen glanzvolle Pantomimen zur Aufführung. Herr Direktor Schumann genießt das unbefrundene Renomme, der beste Pferdebesitzer der Jetztzeit zu sein; ebenso zählen Madame Clara Schumann und Mr. James Fillee als Schutritzer zu den hervorragendsten Künstlern auf diesem Gebiete. Nach den Berichten, welche Bäder und oberbadische Blätter über die Leistung des Zirkus Schumann bringen, darf man auf die in Aussicht stehenden Vorstellungen gespannt sein.

(Kleine Nachrichten aus dem Großherzogthum.) Auf dem Bahnhof in Forzheim werden gegenwärtig große Grabarbeiten vorgenommen, um, wie in Karlsruhe, unterirdische Durchgangstunnel herzustellen. In Sandhausen wird gegenwärtig an allen Ecken und Enden sehr rührig am Hopfenbau gearbeitet. Mindestens 400 Personen von auswärts haben dadurch hier Beschäftigung gefunden. Die Cigarrenfabriken sind aus diesem Anlasse geschlossen. Die Qualität wie Quantität des neuen Hopfens ist vorzüglich; nur der Preis dürfte in Anbetracht der großen Mühen und Auslagen höher sein. In Sickingen hat sich am Dienstag Mittag im alten Gottesacker der etwa 42 Jahre alte Uhrmacher Adolf Gertrich erschossen. S. hinterläßt eine Witwe und sieben unmündige Kinder. Familienverhältnisse scheinen die Ursache zur That gewesen zu sein. In Kubach bei Loth hat sich im Ortsgefängnis ein bei dem Bau der Straßenbahn beschäftigter Balkenarbeiter erhängt, der wegen Feldfrevels verhaftet war.

(Aufgefundenes Geld.) Es wurde aufgefunden: am 21. August auf dem Dampfboot „Greif“ im Kurs 24 ein Geldtäschchen mit 11 M. 10 Pf. (in Konstanz abgeliefert) und am 24. August im Zuge 247 der Betrag von 10 M. (in Bretten abgeliefert).

(Forzheim, 7. Sept. (Der Neubau der evangelischen Stadtkirche) soll nächstes Frühjahr in Angriff genommen werden. Am Montag erhobte die Kirchengemeinderparlamentung die Bauumme auf 620 000 M.; davon werden 200 000 M. aufgenommen, zu deren Verzinsung und Amortisation eine kleine Kirchensteuer erhoben werden soll.

(Schopfheim, 7. Sept. (Einen wackeren Bürger) hat unsere Stadt in dem gestern verstorbenen Kaufmann J. Risling verloren. Der Dahingesehene gehörte seit dem Jahre 1865 dem Bürgerauschuß, von 1882—89 dem Gemeinderath an, war Mitglied des Bezirksraths, des Ortschulraths, Richter beim Invalidenfonds und anderen Vereinigungen. Ueberall hat er verdienstvoll und legendreich gewirkt. Für seine aufopfernde Thätigkeit während des Kriegsjahres 1870/71 wurde er durch die Verleihung des Verdienstkreuzes ausgezeichnet. Sein Andenken wird hier stets in Ehren gehalten werden.

(Konstanz, 7. Sept. (Der Kunstschrein, welcher bekanntlich seiner königlichen Hoheit dem Großherzog von den Gemeinden des Landes bei seinem 40jährigen Regierungsjubiläum zur Aufnahme der Duldigungs- und Dankadressen gewidmet wurde und mit Allerhöchster Genehmigung der Reihe nach in den verschiedenen badischen Städten zur allgemeinen Ansicht öffentlich ausgestellt werden soll, wird zunächst nach Konstanz kommen. Das Kunstwerk wird, der „Konst. Ztg.“ zufolge, für

die nächsten 14 Tage hier im Konziliumssaal täglich von 11—1 Uhr zum freien Eintritt für Jedermann aufgestellt sein.

(Dom Vodenker, 7. Sept. (Verschiedenes.) Zu Ehren seines scheidenden Vorstandes, des Hrn. Professor Schellenberg, veranstaltete vorgestern der „Sängerverein“ Ueberlingen eine schöne Abschiedsfeier, welcher die Spigen der weltlichen und geistlichen Behörden und zahlreiche Freunde des Scheidenden anwohnten. Der Sängerverein, der jüngst in Konstanz den höchsten Preis errang, trug eine Reihe gewählter Lieder vor. Als Sprecher aus der Mitte des Vereins dankte Hr. Kaufmann Geiges dem Gefeierten für seine eifrigen und erfolgreichen Bemühungen und theilte ihm die Ernennung zum Ehrenmitglied des Vereins mit. Herr Bürgermeister Weg gedachte der vielseitigen Verdienste des trefflichen Schulmannes, welcher den Interessen der Stadt und seiner Vereine stets die wärmste Theilnahme gewidmet habe, und sprach ihm den innigsten Dank für sein unermüdeliches Wirken aus. Hr. Vorstand Prof. Hammes hob die Pflichttreue und Selbstopferung des Scheidenden rühmend hervor, der sich die Dankbarkeit der Schüler und Achtung seiner Kollegen in hohem Maße zu sichern gewußt habe. Herr Professor Schellenberg dankte für die ihm erwiesenen Ehrungen und Beweise herzlicher Sympathie und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Ueberlingen, die Realschule und den „Sängerverein“. Auch der Gewerbeverein hatte den Scheidenden zu seinem Ehrenmitgliede ernannt. Die kürzlich begonnene Dehmernte hat durch die Ungunst der Witterung mannigfache Unterbrechungen erfahren. Der Dehmertrag fällt reich und gut aus; an vielen Orten ist ein wahrer Ueberfluß an Futter vorhanden; So dürften die Widrigkeiten, welche den Landmann im vorigen Jahre betroffen, allmählig wieder vergessen werden. Die Kartoffeln stehen verschieden; das Ertragniß der Frühkartoffeln befriedigt stellenweise weniger, während bei Spätkartoffeln der Quollenanstoß mehrfach als üppig geschildert wird. Auf leichtem Boden und solchem, bei dem der Untergrund das Wasser durchläßt, sind die Kartoffeln gut geraten. Ihr Preis war zuletzt in Konstanz 6 M. 80 Pf. bis 7 M., in Radolfzell 4 1/2 M. per Doppelzentner. Die grünen Bohnen, deren Kultur namentlich auf der Reichenau mit großem Fleiße betrieben wird, werden zur Zeit mit 7 bis 8 M. per Ztr., die Gelberbsen mit 80 Pf. bis 1 M. per Korb bezahlt. Tafelbirnen galten per Ztr. 4 bis 6 M., Tafeläpfel per Ztr. 5 bis 6 M. Die dieswöchentlichen Umsätze in der Fruchtmarkthalle Ueberlingen waren nicht unbedeutlich. Man verkaufte daselbst 353 Doppelzentner Getreide mit einem Erlöse von 4631 M. 84 Pf.; der höchste Preis für Korn war 15 M. 20 Pf. und für Weizen 14 M. 50 Pf. Der Vaser erfuhr einen Aufschlag von 64 Pf. Infolge eines heute Vormittag eingetretenen Gewitters mit Regen ging die Temperatur auf +9° N. herab. Es ist wahrscheinlich, daß die zweite Monatsbelade von überwiegender trockener Witterung begleitet sein wird. (Wir wollen das Beste hoffen; vorläufig möchten wir auf die Richtigkeit der Wetterprognose nicht schwören.)

Bücherschau.

In der G. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe sind vom 2. bis 8. September nachstehende Neuigkeiten eingegangen: Alborg, Wie ansahen wir unsere Gesellschaft? Geb. 3 M. — Crockett, the raiders, 2 vols. 3 M. 20 Pf. — Eshkruth, Die Haidehege. 5 M. — Horn, Um Döholsteins Hügel und Seen. 1 M. 50 Pf. — Schmidt, Vorgesichte Nordamerikas im Gebiet der Vereinigten Staaten. 5 M. — Schucht, Die Fabrication des Superphosphats und Thomasphosphatmehls. 7 M. 50 Pf. — Spinnkub, Die. 1895. 1 M. 20 Pf. — Walter, Unsere einheimischen Stubenvögel. 3 M. 60 Pf. — Warrentin, Die Seefschlacht bei Helgoland. 1 M.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harber in Karlsruhe.

Hohenbühl. Roman von C. Vollbrecht. (Fortsetzung.)

Ein monniges Gefühl durchströmte sie. Hier wohnte wohl gar... war dies vielleicht das Gemach Heinrich Stetten's? Ohne Zweifel — wie ein Seitenblick auf den dem Fenster zunächst stehenden Tisch belehrte, der mit sorgsam zugebundenen Mappen, Reißbrettern und allerlei Zeichenrequisiten bedeckt war. — Sofort gerieten ihre Gedanken auf eine andere Bahn. Wie Heinz wohl an ihrer Stelle handeln würde? Sie mußte sich zugeben, daß sie sich ihn nicht als zürnenden Richter denken konnte. Er war zwar streng und haßte das Böse, aber zum Verzeihen gern bereit. O, wie sie dies wußte! Sie aber — und nun fiel abermals der Abscheu vor dem Erfahrenen in ihr empor — sie fühlte anders. Sie stand da nicht allein als die beleidigte Trägerin eines hohen Namens, sondern gleichzeitig als Vertreterin ihrer edlen Vorfahren, deren Wahlpruch: „Hohenbühl allemal für Wahrheit und Recht“ der Sterbende zur Lüge gemacht hatte.

Und sie wollte keine Schwäche zeigen. Was ärgerte sie noch? Hier war nicht länger ihres Bleibens. Entschlossen wendete sie sich um. Sie gewahrte, daß man sie mit dem Kranken allein gelassen hatte. Was kümmerte es sie? Und trotzig richtete sie ihre Schritte der Thür zu. Nur einen kleinen Blick warf sie nach dem Bette hin, dann klopfte ihr Fuß. Auf sie gerichtet waren des Sterbenden Augen. Waren dies Dunkel Ehrenfried's Augen? Sie klammerten sich an ihr Antlitz mit einem lebenden, herzzerreißenden Begehren, Hoffen und Verzweifeln lag in ihnen und die Angst, in wenig Augenblicken vielleicht schon vor dem ewigen Richter zu stehen.

Erica fühlte, daß sie diese Augen niemals vergessen werde, und eine magnetische Kraft mußte ihnen innewohnen, denn ohne Ueberlegen stand sie neben des Unglücklichen Bett. Warm aufwallendes Mitleid verdrängte jeden anderen Gedanken in ihr, da sie das Arbeiten seiner Brust und das Zittern seiner Glieder bemerkte. Sie sog ihr Taschentuch und trocknete mit sanfter Hand die großen Schweißtropfen, die auf seiner Stirn standen, und dabei sprach sie mit einer Stimme, so mild, wie ihr Erbarmen sie dem Herzen entströmen ließ: „Armer Dunkel Ehrenfried! Ich bin Dir ja gar — gar nicht böse.“

Ein Lächeln trat auf seine Lippen, und dies Lächeln hielt sein Antlitz noch im Tode, der bald darauf eintrat, fest.

Schweren Sinnes trat am späten Abend Erica in das Wittwenhaus, bis zu dessen Eingang die Eltern sie geleitet hatten.

Sie hatte von unten gesehen, daß noch Licht in dem Zimmer der Großtante brenne, und Thränen sagte ihr, daß sie von derselben erwartet werde.

Die Zeit des Alleinseins war von ihr sehr lästig empfunden worden und sie begrüßte Erica's Eintritt mit frohem Zuruf. Mit kurzen Worten berichtete Erica den Tod des Grafen. Sie wußte, derselbe würde der Großtante nicht allzu nahe gehen. Das Gedächtniß seiner Schuld verschwieg sie.

„Gott hat es so am besten gemacht,“ sagte Gräfin Dorothee — „Ehrenfried hätte den Verlust seiner Einkünfte nicht verkraftet.“ — Mit bewegter Rede erging sie sich weiter über die Ereignisse des Tages, die sie weniger in Beziehung auf sich selbst, als im Abwägen jenes Lichts betrachtete, in welchem die Gestalten ihrer Eltern aufleuchteten waren.

Erica hatte den Kopf an die zierlich gedrehte Säule des Gardinenbettes gelehnt. Der blumige Vorhang verhüllte zur Hälfte ihr Gesicht. Dennoch gewahrte die Gräfin den starren Ausdruck desselben, und mit Bedrueß rief sie: „Wie sonderbar Du die Veränderung Deines Gesichtes aufnimmst. — Du, auf die am heutigen Tage das Glück herabfiel!“

„Wer weiß!“ — „So?! ... Du siehst es, Dich in Extremen zu bewegen... bald oben, bald unten! ... Komme mir ja nicht mit Sentimentalitäten, die ich nicht leiden kann, obgleich sie jetzt Mode sind... Wirst Dich schon nach des Reichthums und Deines stolzen Namens freuen... Für heute aber — geh' schlafen.“ Erica gehorchte.

Mit offenen Augen und bleichem Antlitz lag sie dann auf ihrem Bett. Schwere menschenfeindliche Gedanken beirrten ihre Seele und schenkten den Schlummer hinweg. Blöthlich glitt ein weißes Lächeln über ihre Züge. — Warum mochte Heinz wohl die Erica lieben? — Warum?! ... Und mit dieser ungelösten Frage auf den Lippen schlief sie ein.

„Wie das Haus emporwächst,“ sagte Senore zu ihrem Manne, nachdem Erica von ihnen geschieden war, und deutete nach dem Bau hinüber, der in dunklen Umrisen ihnen zur Seite lag. Der Mond, der am verwirkelten Abend ihn erhellte, verbarg sich heute hinter Wolken.

Römer reichte seiner Gattin den Arm und sie schritten in der Straße vorwärts.

„Der arme Stetten,“ sagte er, den Gedankengang fortsetzend, den sie angeregt, „hat am heutigen Tage, der uns Allen Gewinn brachte, einen schweren Verlust erlitten.“

„Wie meinst Du das?“

„Sollte es Dir entgangen sein, daß er unsere Erica liebte?“

„Wirklich?“

„Ohne Zweifel. — In den Briefen, die mir der junge Mann während seiner Lehr- und Wanderjahre schrieb, verrieth er unbewußt sein Geheimniß. Es war da stets eine, sich regelmäßig wiederholende Frage nach einem gewissen kleinen Mädchen enthalten, und mich wollte denken, es seien diese ausführlichen und interessanten Briefe eigentlich nur geschrieben um dieser eingeschalteten Frage willen. — Hum! — Heute — da der Baumeister dem lange verborgenen Rechte auf die Spur half, gab er seinen Hoffnungen den Todesstoß — denn die Majoratserbin von Hohenbühl ist verpflichtet, nur einem Manne die Hand zu reichen, dessen Abel so alt ist wie der ihre.“

„Ja wohl!“

„Höre, Lore,“ sagte der Syndikus und hielt seine Schritte an, „was Du da sagst, mißfällt mir sehr!“

„Ich?! Ich beklagte doch nur Deine eigene Rede, Karl. Du weißt ja, daß die Geseztafel der Hohenbühls ihren Majoratserbinnen streng vorschreibt —“

„Keinen Anderen zum Gatten zu wählen, als einen Grafen, der seine Großväter bis zu den Kreuzzügen zurück an den Fingern heranzählen vermag. — Das ist Faktum. — Mich aber verdrößt der Ton, mit dem Du jenes Faktum anerkannt. — Sollte der Hochmuthsteufel auch nach Dir seine Krallen ausstrecken?“

„Aber, Karl!“

„Ja — Du willst sagen, Du hättest mir das Gegentheil bewiesen! ... Das ist wahr — aber in Bezug auf Erica bist Du's. — Wähltest Du einen besseren Mann für sie, als den Baumeister?“

„Nein —“ sagte Frau Römer kläglich — „da es aber nun einmal nicht sein kann —“

„So sollst Du darum trauern und nicht frohlocken. Denn das sage ich Dir, Vordchen, sollte ich jemals an Dir auch nur eine Spur des mir verhassten Adelsholzes entdecken, so lasse ich mich von Dir scheiden, so wahr, als daß wir jetzt vor der Thür unsere friedlichen Hauses stehen.“

„In welches Du jetzt Deine läbliche Laune trägst.“

„Nein — die lasse ich draußen.“

(Fortsetzung folgt.)

Größ. Konservatorium für Musik zu Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Beginn des neuen Schuljahres am 17. September 1894.

Der Unterricht in den einzelnen Fächern wird von folgenden Lehrkräften erteilt: Soloflagel: Kammerlänger F. Hauser, Kammerlänger H. Rosenberger, Kapellmeister A. Smolian; Pianoforte: Professor H. Ordenstein, F. von Bose, Th. Mung, Musikdirektor F. Scheidt, A. Smolian, Musikdirektor Ed. Steinwarz, F. Worret, die Damen K. Adam, M. Jädel, A. Lindner, J. Mayer, M. Ohner; Violine: Konzertmeister H. Deede, Kammermusiker L. Bois, die Hofmusiker K. Bühlmann, D. Düb, F. Kühnel, K. Völe, K. Rösch, K. Wasmann; Violoncello: Kammermusiker D. Schübel, Hofmusiker F. Amelang; Harfe: Hofmusiker D. Siffert; Orgel: Organist E. Gageur; Allgemeine Musiklehre: F. Worret; Theorie: St. Krehl, F. Scheidt und F. Worret; Kompositionslehre, Instrumentation: St. Krehl; Partiturspiel: St. Krehl und A. Smolian; Ensemblespiel: H. Deede und K. Wasmann; Chorleitung, Vorträge, Musikalische Diktat: F. Scheidt; Geschichte der Musik: Geheimrat Professor Dr. B. Schell; Methodik des Klavierunterrichts: Professor H. Ordenstein; Opern- und Ensemblegesang: A. Smolian; Aussprache und Vortrag, Mimik und Bühnentechnik, Dramatisches Zusammenspiel: Hofkapellmeister W. Wassermann; Fächler: Premierlieutenant a. D. Th. Jahn; Französisch: Sprache: Mlle. A. Bourdillon; Italienische Sprache: Hl. E. Mayer; Literaturgeschichte und Poetik: Professor E. Eisenlohr.

Das Schulgeld für das Unterrichtsjahr beträgt in den Vorbereitungsklassen M. 100, in den Mittelklassen M. 200, in den Ober- und Gesangsklassen M. 250, in den Dilettantenklassen M. 150, in der Opernschule M. 450, in der Schauspielerschule M. 350.

Für die Methodik des Klavierunterrichts beträgt das nur einmal zu entrichtende Schulgeld M. 40. — für welches die Teilnehmer berechtigt sind, den Kursus mehrere Mal durchzumachen.

Hospitanten werden aufgenommen und haben für das Schuljahr zu entrichten: für Musikalische Theorie M. 40, Italienische Sprache M. 40, französische Sprache M. 40, Literaturgeschichte und Poetik M. 15, Musikgeschichte M. 15, Übungen im mündlichen Vortrag M. 100.

In dem Unterricht im Chorleitung können musikalische Damen und Herren gebildeter Stände unentgeltlich teilnehmen.

Alle Schulgelder sind in zweimonatlichen Raten im Voraus zu bezahlen.

Die einmalige, beim Eintritt in die Anstalt zu entrichtende Aufnahmegebühr beträgt für die Vorbereitungsklassen M. 3, für die Ausbildungsklassen (Ober-, Mittel- und Gesangsklassen), die Dilettantenklassen und die Theaterchule M. 5.

Die Sitzungen des Größ. Konservatoriums für Musik sind kostenfrei zu besuchen durch die Direktion, ferner durch die Musikalienhandlungen der Hh. Friedrich Voert, Oscar Laffert's Nachf. (Gugo Lang), durch Herrn Hof-Pianofortefabrikant Ludwig Schweisgut und die Pianofortehandlung von H. Manrer in Karlsruhe.

Anmeldungen sind zu richten an den

Direktor

Professor Heinrich Ordenstein, Hofenstraße 35.

Sprechstunde täglich, außer Sonntags, von 2-4 Uhr Nachmittags.

R 960.2.

Geschäfts-Gröffnung u. Empfehlung.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich

56 Kaiserstraße 56

(im früheren Muntz'schen Hause)

ein

Special-Geschäft

in

DAMEN- und KINDER-CONFECTION

eröffnet habe.

Durch jahrelange, genaue Branchenkenntnis und außerordentlich vorteilhafte Einkäufe bin ich im Stande, alle Anforderungen der Neuzeit zu befriedigen.

Ich unterhalte stets ein großes Lager fertiger

Damen-Mäntel

von den einfachsten bis zu den elegantesten, passend für jede Körpergröße, führe aber hauptsächlich nur gute, mittlere und feinere Sachen.

In **Kinder-, Mädchen- und Backisch-Mänteln** sowie Jaquettes

biete ich eine enorm große Auswahl in allen Preislagen.

Der Abheilung für Waarfachen widme ich ganz besondere Aufmerksamkeit und übernehme jedes Stück unter Garantie für guten Sitz und bester Ausarbeitung.

Das Hauptprinzip meines Geschäftes ist strenge Poesittät und geschieht der Verkauf zu außerordentlich billigen, aber ganz festen Preisen.

Auf dem Etiquette jeder Piéce steht der Verkaufspreis in deutlichen Zahlen vermerkt.

Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, zeichne

hochachtungsb.

R 656.1

S. NATHANSOHN,

Kaiserstraße 56, gegenüber Herrn W. Boländer.

Sämtliche Sorten

RUHR-KOHLLEN

in nur besser Qualität empfehle zu billigsten Sommerpreisen
Ph. Bader, Kohlen- u. Brennholzhandlung,
59 Amalienstraße 59. Telefon Nr. 256. R 594.5.

R 77.5. Die besteingerichtete

Erste Durlacher Dampfwaschanstalt

mit garantiert ruhfreier Bleiche

von Fried. Kollum empfiehlt sich zur Annahme von Stückwäse bei billigster, prompter Bedienung. Abholen und Zurückbringen franco. Anmeldungen durch Postkarte oder bei den Herren Ludwig Durlacher, Bädermeister, Kaiserstraße 189, und Fried. Gierich, Kaufmann, Marktgrabenstr. 7.

Baden-Baden. Gemälde-Galerie. Gebr. Redwitz.

Collection von Meisterwerken der antiken und modernen Kunst und des Kunstgewerbes. Ausstellung in Oberlicht-Salen.
Einnahme fließt teilweise den Armen zu. R 89.20

F. GROLL,

A. Hoffmann Nachf.,

Grossherzoglicher Hoflieferant,

Karlsruhe, Erbprinzenstrasse 26.

Grosses Lager in

Nähmaschinen und Fahrrädern.

Besteingerichtete Reparatur-Werkstätte

für alle Maschinen.

Mechanische Werkstätte.

Spezialität: R 334.17

Auslage-Gestelle für Schaufenster.

Himmelheber & Pier,

Wäschefabrik, Karlsruhe,

Kaiserstraße 171,

liefern Braut- & Kinder-Aus-

stattungen in nur gebiegender

Ausführung zu billigen Preisen.

Streng reelle Bedienung.

Badischer Frauenverein.

Auf den 3. Dezember findet alljährlich die Verleihung von Ehrengaben für langjährige treue Pflichterfüllung an solche weibliche Dienstboten statt, welche bei einer im Umfange des Grossherzogthums sich aufhaltenden Dienstherrschaft in einer und derselben Familie ununterbrochen mindestens 25 Jahre in Ehre und Treue gedient haben; für vierzig- und für fünfzigjährige Dauer des Dienstverhältnisses sind besondere Abkürzungen der Ehrengabe bestimmt. Anmeldungen hierwegen sind baldmöglichst bei dem nächsten Frauenverein einzureichen.

Solche Dienstboten, welche schon früher eine Ehrengabe erhalten, inzwischen aber eine höhere Dienstalterstufe (40 oder 50 Dienstjahre) zurückgelegt haben, können sich um die betreffende höhere Stufe der Auszeichnung bewerben.

In der Anmeldung sind deutlich anzugeben Namen, Alter, Konfession und Heimathsort des Dienstboten, ferner Namen und Stand der Dienstherrschaft; nebstdem müssen die Eingaben verlesen sein:

1. mit einem verlässigen Zeugnisse der Dienstherrschaft über die Zeit des Dienstes nach Jahr und Tag, die Art der Dienstleistung (wie Kindsmädchen, Köchin, Haushälterin u. dergl.), über etwaigen Uebergang von der ursprünglichen Dienstherrschaft auf ein anderes Familienglied oder einen anderen Leiter des betreffenden Anwesens mit näherer Angabe des Sachverhalts, über eine etwa eingetretene Unterbrechung des Dienstverhältnisses, über den Lebenswandel des Dienstboten im Allgemeinen und dessen Verhalten der Dienstherrschaft gegenüber; dabei sind besonders hervorragende Leistungen oder empfehlende Eigenschaften anzugeben; im Falle der Verwandtschaftsverhältnisse des Dienstboten mit der Dienstherrschaft ist das Verwandtschaftsverhältnis genau anzugeben;

2. mit Zeugnissen der geistlichen und weltlichen Ortsbehörden über Sittlichkeit und Keuschheit der Borzuchtigen und Beurkundung der Richtigkeit des Inhalts der in der Anmeldung bezw. in den Zeugnissen der Dienstherrschaft enthaltenen Angaben.

Die Bezirks- und Ortsbehörden, wie auch die Frauenvereine werden gebeten, diese Aufforderung thunlichst zu verbreiten, auch ergeht an die verschiedenen Zeitungen, Amtsverordnungs- und Ortsblätter des Landes das Ersuchen um Aufnahme dieses Aufrufs in ihre Spalten.

Die Frauenvereine, bei welchen Anmeldungen einlaufen, werden eingeladen, nach § 4 und 6 Abs. 2 der Bestimmungen über die Verleihung von Ehrengaben an weibliche Dienstboten zu verfahren, insbesondere die Vorlagefrist (15. Oktober) einzuhalten.

Karlsruhe, den 7. September 1894.

R 680.1.

Der Vorstand.

Dr. Billig's Inhalatorium, Karlsruhe i. B.,

24 Schillerstrasse 24,

zur Heilung von chronischen Erkrankungen der Athmungsorgane (Rachen-, Kehlkopf- und Bronchialkatarrh, Brouchial-Asthma, Lungenkatarrh und Lungentuberculose).

In den meisten Ländern zum Patent angemeldet und bereits patentirtes Heilverfahren. Ueberraschende Erfolge. — Prospekte gratis und franco. R 291.4

Die Direktion.

Burk's Arznei-Weine.



Zu haben in den Apotheken.
Schwarz, Asch.
Prämirt:
Brüssel 1876,
Stuttgart 1881,
Porto Alegre 1881,
Wien 1883,
Leipzig 1892.

In Flaschen à ca. 100, 250 und 500 Gramm. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurbgebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz.) Verdauungs-Flüssigkeit. Dientlich bei schwachen oder verdorbenen Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Burk's China-Malvasier. Appetit-erregende, allgemein-kräftigende, nervenstärkende und Blut bildende diätetische Präparate von hohem, stets gleichem und garantirtem Gehalt an den wirksamsten Bestandtheilen der China-rinde (China etc.) mit und ohne Zugabe von Eisen.

Burk's Eisen-China-Wein wohlgeschmeckend u. leicht verdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— und M. 4.50.

Man verlange ausdrücklich: **Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein** u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

!! Umsonst !!

sind alle Bemühungen der Concurrenz;

die billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten!

ist doch nur

81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,

denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig Spesen setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Concurrenz zu verkaufen. — Versandt ohne Emballageberechnung.

Auszug aus dem Preiscurant

vollständige Betten von M. 70 an

Seegras-Matratzen 7

Daar-Matratzen 40

polirte Chiffonnières 29

zweithürige Kleiderschränke 25

einthürige Kleiderschränke 15

polirte Schubladen-Kommoden 20

Garnituren in Blüsch 130

Buffets 80

vollst. eich. Zimmereinrichtungen

vollständ. Schlafzimmereinrich-

tungen mit Kopfaarmatratzen 550

Spiegel-schränke mit Kristallglas 80

Quartische 15

Sophas in allen Stoffen 32

polirte Waschkommoden mit

Marmorplatte 38

Nachtische 6

gute Birnstühle per Duzend 42 M.

Stroh- und Holzstühle von M. 2.50 an,

Blüschvorlagen, 1/2 breit 16

Spiegel 2

Vorhangleisten 1

Hochfeine Einrichtung stets auf

Lager billigt!

Hotels und Anstalten gewähre ich bei

größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!

Jul. Weinheimer.

R 665.2. Auf 1. Oktober suche ich

zur Erziehung u. Pflege meiner 6

mutterlosen Kinder (2-9 J. alt) ein

gebild., erfah., gut empfindl. Frau-

lein, evaug.; nicht unter 24 J. —

Honorar u. Weiteres durch Brief-

Bewerbungen mit Zeugn. (event. Refe-

renzen) u. Photogr. baldmöglichst erbeten.

Dr. Jacobsen,

Ludwigschafen a. Rhein.

Kaffeimport u. Versandt

an Private

Dr. Hartmann, Köln a. Rh. Preisl. frei.

Apothek in Albern.

R 653.2 Zum 1. October d. J. kann

ein mit den nöthigen Vorkenntnissen

versehener junger Mann bei dem Unter-

zeichneten in die pharmaceutische Lehre

treten.

Ed. Schaaff, Apotheker.

Vorbildungsanstalt für

Militär & Marine

verbunden mit Pensionat.

Stuttgart, Rosenbergstrasse No. 6

Dirigent: Oscar Hanke,

Königl. Preuss. Ingenieur-Hauptm. a. D.

R 593.2 Nr. 1407. Selt. i. Eßl.

Reichseisenbahnen in Eßl.-

Lothringen.

Verdingung.

Die Ausführung von Pfalterarbeiten

in den rechtsseitigen Kluthöffnungen der

Eisenbahnbrücke über den Rhein bei

Roppenheim soll einschliesslich der er-

forderlichen Materiallieferungen ver-

geben werden.

Angebote sind versiegelt und mit ent-

sprechender Aufschrift versehen bis zum

Freitag den 21. September d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

postfrei an den Unterzeichneten einzu-

senden.

Die Verdingungsunterlagen können

im Amtszimmer der Bau-Abtheilung

zu Selt. eingesehen und außer den

Zeichnungen gegen postfreie Einzahlung

von 0.90 M. von dort bezogen werden.

Aufschlußfrist 14 Tage.

Selt. i. Eßl., den 3. September 1894.

Der Eisenbahn-Bau- und Betriebs-

Inspektor:

Rohlf.

R 634.3. Nr. 2710. Waldsburt

Zum sofortigen Eintritt suchen wir

einen durchaus tüchtigen, theoretisch ge-

bildeten, praktisch erfahrenen, im Ent-

wurf und Detail geübten

Architekten,

sehr guten Zeichner. Die Bewerber

wollen ihre Gesuche unter Angabe ihrer

bisherigen Thätigkeit und der Gehalts-

ansprüche spätestens bis zum 15. d. d.

hies hierbei einreichen.

Waldsburt, den 5. September 1894.

Groß. Bezirksbauinspektion.

Bayer.